

an beiden Händen, Maria stand wartend mit großen Augen, als sähe sie nach der Amsel, die gegen den Birnbaum aufflog.

Wo ist der Vater? fragte der Kleine Klaus zum andernmal in der Stille; da riß der Mutter das Herz: Im Himmel! sagte auch sie und raffte den Knaben in ihren Arm und weinte so laut, daß alle Kinder mit ihr zu weinen begannen. Jakob Imgrund nahm einen Stein und warf nach der Amsel.

Die Augen

Jakob Imgrund war wieder Knecht; und hatte die Frau ihm gewehrt als er kam, so ließ sie danach alles geschehen. Wenn sein Tagwerk getan war, saß er allein in der Kammer, nur mit den Kindern vertraut, die Frau sah ihn nicht an. Einmal aber am Abend mußte er ihr das Letzte erzählen: Er kam vom Feld und sie stand auf von der Bank, als ob sie nur einen Augenblick weile. Doch standen sie eine Stunde und mehr, und immer von neuem mußte Jakob Imgrund der Frau sagen, wie alles geschah und wie Christoph Reutebuch starb; nur die Worte der Seme verhehlte er ihr.

Es war dunkel geworden, und wieder prangte der Himmel in der unermesslichen Freudenschar seiner Sterne; nur, wo die Milchstraße war, schien die lichtfunkelnde Tiefe mit Tüchern verhangen.